Mittelhessen-Bote 25.3.15

Dachverband Gegenwind im MKK / Naturpark Spessart zu Aspekten der Windk

Kosten und Auswirkungen auf den Arbe

Main-Kinzig-Kreis. Der Dachverband Gegenwind MKK/Naturpark Spessart informiert in einer Reihe von Beiträgen über verschiedene Aspekte der Windkraftnutzung. In der zweiten Folge werden die Kosten der Energiewende und die Auswirkungen auf den deutschen Arbeitsmarkt näher betrachtet.

Im ersten Beitrag wurde über die Stromerzeugung durch konventionelle Kraftwerke, Wind- und Solaranlagen sowie deren Vor- und Nachteile berichtet. Die mit der Energiewende zusammenhängenden wirtschaftlichen Konsequenzen sind das Thema der heutigen Folge.

Wie hoch sind die Kosten der Energiewende in Deutschland?

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) regelt die bevorzugte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Quellen ins Stromnetz und garantiert deren Erzeugern feste Einspeisevergütungen. 2004 versicherte der damalige Bundesumweltminister Jürgen Trittin, dass die Förderung Erneuerbarer Energien einen durchschnittlichen Haushalt nur rund einen Euro im Monat kosten würde – so viel wie eine Kugel Eis. Kanzlerin Merkel verkündete dann 2011 im Bundestag: „Die EEG-Umlage soll nicht über ihre heutige Größenordnung hinaus steigen; heute liegt sie bei etwa 3,5 Cent pro Kilowattstunde." Bei einem Verbrauch von 3.000 Kilowattstunden pro Jahr für einen Vier-Personenhaushalt waren das pro Monat inklusive Mehrwertsteuer bereits etwa zwölf Eiskugeln. In diesem Jahr beträgt die EEG-Umlage 6,17 Cent je Kilowattstunde zuzüglich Mehrwertsteuer, also 7,34 Cent, rund das Doppelte, wie von der Kanzlerin 2011 versprochen. Das ergibt 222 Euro pro Jahr für den beispielhaft benannten Haushalt.

Das Gesamtaufkommen der EEG-Umlage hat sich von 2003 bis 2014 auf rund 20 Milliarden Euro fast verzehnfacht. Die Erlöse in 2014 aus dem Verkauf an der Strombörse des mit 20 Milliarden Euro subventionierten Stroms aus erneuerbaren Energien betrugen dabei gerade einmal 2,7 Milliarden Euro. Das scheint aber noch nicht das Ende der Fahnenstange zu sein. Im Jahre 2013 schätzte der damalige Umweltminister Peter Altmaier, dass sich die Kosten für die Energiewende und den Umbau der Energieversorgung bis Ende der 2030er-Jahre auf rund eine Billion Euro summieren könnten.

Entwicklung der EEG Umlage (ohne Mehrwertsteuer) und der Erlöse.

Um den massiven Anstieg der EEG-Umlage der letzten Jahre zu begrenzen, wurde deshalb im August 2014 das EEG-Gesetz novelliert. Unter anderem sollte der jährliche Zuwachs der Gesamtleistung von Windkraftanlagen in einem Korridor von 2.400 bis 2.600 Megawatt (MW) verlaufen. Diese Vorgabe ist aber bereits heute Makulatur. Deutschlandweit wurden im Jahr 2014 insgesamt Windkraftanlagen mit einer Leistung von 4.750 MW neu errichtet. Der Ausbau der Windkraft in Deutschland ist also völlig außer Kontrolle geraten. Die „Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände" hat errechnet, dass allein durch die massive Überschreitung des Zielkorridors in 2014 die Stromverbraucher über 20 Jahre hinweg zusätzlich Mehrkosten von 250 Millionen Euro im Jahr – insgesamt also 5 Milliarden Euro – zu tragen haben.

Welche Auswirkungen hat die Energiewende auf den Arbeitsmarkt in Deutschland?

Für die deutsche Industrie führen die hohen Energiekosten zur wachsenden Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit. Energieintensive Industrien berichten schon seit längerer Zeit, dass die Abschreibungen höher seien als die Investitionen. Die Auslagerung von energieintensiven Produktionen in Länder mit niedrigeren Energiekosten, verbunden mit dem Verlust von Arbeitsplätzen in Deutschland, hat also bereits begonnen – still und von der Öffentlichkeit unbemerkt. Nicht umsonst warnten kürzlich Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Chemiebranche in seltener Eintracht vor den unkalkulierbaren Folgen der Energiewende für den Industriestandort Deutschland. „Die Kosten fahren die Energiewende gegen die Wand", warnt auch Justus Haucap, Direktor des Düsseldorfer Instituts für Wettbewerbsökonomie. Die deutsche Klimapolitik wird als Wunschdenken kritisiert. „Wir sind auf dem Holzweg", so Günter Öttinger, ehemaliger Energiekommissar in der EU-Kommission. „Deutschland setzt seine Wettbewerbsfähigkeit aufs Spiel. Unsere Industrie-Strompreise gehören zu den höchsten weltweit".

Werden wenigstens die hochgesteckten Ziele der Energiewende erreicht?

Vorrangige Ziele der Energiewende waren das Abschalten der Kernkraftwerke und die Reduzierung des klimaschädlichen Kohlendioxidgases CO_2. Das

Bote
25.3.15

kraftnutzung (II)

eitsmarkt

erste Ziel, die Abschaltung der Kernkraftwerke, sollte nach der jetzigen Planung erreichbar sein, sie werden einfach per Gesetz bis 2022 abgeschaltet. Das zweite Ziel, den CO_2 Ausstoß zu reduzieren, wurde in den letzten Jahren allerdings völlig verfehlt. Im Zeitraum zwischen 2005 bis 2013 wurden die erneuerbaren Energien massiv durch Subventionen gefördert, der CO_2 Ausstoß in Deutschland ging aber nur um 3 Prozent zurück. Das hochgesteckte Ziel der Bundesregierung einer CO_2 Reduktion um 40 Prozent bis 2020 im Vergleich zu 1990 wird ohne eine massive Änderung am Konzept der Energiewende nicht mehr zu erreichen sein.

Der nächste Beitrag befasst sich mit den Auswirkungen des Windkraftanlagen-Ausbaus auf Erholung, Kur und Tourismus im Main-Kinzig-Kreis und im Naturpark Spessart.

Fraunhofer ISE
Entwicklung der EEG-Umlage und der EEG-Differenzkosten und Erlöse
Quellen: ÜNBs, www.netztransparenz.de, BDEW
EEG-Differenzkosten in Mrd. € abzgl. vermiedener Netzentgelte, ab 2012 inkl. Marktprämie
Erlöse für den EEG-Strom in Mrd. €, seit 2010 durch verpflichtende Vermarktung am Spotmarkt
EEG-Umlage in ct/kWh
Vergütung für EEG Anlagen in Mrd. €
EEG-Umlage in ct/kWh
0 10 20 30 40 50
0 1 2 3 4 5 6
0.19 0.25 0.36 0.37 0.54 0.65 0.78 1.01 1.12 1.33 2.05 3.53 3.59 5.28 6.24 6.17
4.34 4.82 5.30 9.44 12.08 15.82 16.00 *19.21 *21.07
3.26 3.90 5.15 3.35 4.29 3.30 3.03 *2,74 *2,09
*Prognose
2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015